Schultern der Wüthendsten los und machte auf diese Art dem Streite ein Ende, nachdem nicht eine unter den Kämpfenden sich befand, deren schwarze Haut nicht vom Kopfe bis zu den Füßen blutgeröthet war. Da ihre Männer gleichgültig um das Feuer herumsaßen und über diesen Vorgang lachten, machte ich ihnen darüber Vorwürfe. Wie? sagte ich, Eure Weiber schlagen sich beinahe todt, und Ihr bleibt ruhig sitzen und rührt keine Hand, um sie auseinander zu bringen? — Wer wird sich denn, entgegneten sie, in ihre Händel mischen! — Ihr seid aber doch Ihre Männer. — Daran liegt uns wenig. — Das ist Euch gleichgültig? Wenn aber eine davon stirbt, was ist es dann? — Nichts, gar nichts; wenn eine stirbt, haben wir noch andere genug.

Giacomo Leopardi.

---

4. Der Dorfsabbath.

Die Dörferin kommt vom Feld nach Haus
Bei Sonnenuntergang.
Mit ihrem Bündel Gras, in der Hand
Von Rosen und Veilchen einen Strauß,
Um wie gewöhnlich,
Morgen am Sonntag sich
Das Haar damit zu schmücken und die Brust.
Die Alte sitzt zu spinnen
Dort auf der Treppe mit den Nachbarinnen
Der Gegend zu, wo lischt das Tageslicht,
Und gibt von ihrer guten Zeit Bericht,
Als sie sich zu der Sonntagsfeier schmückte,
Und rüstig noch und munter
Zu tanzen pflegt' am Abend im Geleit
Mit Altersschwestern ihrer schönen Zeit.
Schon graut's von allen Seiten,
Die Helle dämmert, und die Schatten gleiten,
Von Höh' und Dach hinunter

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057920